

**LESER-****BRIEF**

**Zum Kommentar „Demokratieverständnis in Zeiten von EDEKA“ vom 1. Februar erreichte uns folgende Zuschrift. Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Kürzungen behalten wir uns vor.**

Herr Müller muss eine Autorität mit einem gewissen Unfehlbarkeitsanspruch in Sachen Demokratie sein, wenn er schreibt: „Was aber derzeit in der großen Kreisstadt passiert, hat mit Demokratie nicht mehr viel zu tun“. Für ihn sind die Kritiker des Vorhabens Fleischfabrik die Bösen, denen es an demokratischem Verständnis für die Entscheidungen des Gemeinderates fehlt.

Es würde den Rahmen eines Leserbriefes sprengen, den Zustand der Demokratie in Rheinstetten zu beschreiben. Die Initiatoren des Bürgerbegehrens zum Vorhaben Fleischfabrik haben mit mehr als 2300 Bürgerinnen und Bürgern gesprochen, die ihre Interessen und Anliegen sowohl im Gemeinderat als auch der Verwaltung nicht gerade gut aufgehoben sahen. Schon vor dem Vorhaben Fleischfabrik herrschte in Rheinstetten ein erheblicher Mangel an Kommunikation, Meinungen und Interessen der Bürger fanden keinen wirklichen Eingang in kommunales Handeln. Das war sicherlich ein Grund für den Wahlerfolg von Herrn Schrempp, schließlich waren die Themen Bürgerbeteiligung und Transparenz wesentlicher Bestandteil seiner Wahl-

versprechen. Dass er in weniger als einem Jahr Amtszeit vom Oberbürgermeister zum Oberzensor mutierte, indem er die Leserbriefseite in Rheinstetten aktuell vom Gemeinderat abschaffen ließ, zeigt einmal mehr, wie Wählerinnen und Wähler an der Nase herumgeführt und getäuscht werden. Erinnert sei auch daran, dass Herr Schrempp als Gemeinderat bei der Einführung der Leserbriefseite gegen den Widerstand des damaligen Bürgermeisters Dietz maßgeblich beteiligt war. Offensichtlich hat er inzwischen erfolgreich das Seminar „Was erinnert mich mein dummes Geschwätz von gestern“ der Konrad Adenauer Stiftung absolviert.

**Otto Deck  
Rheinstetten**